Heft Nr. 2 | 22.03.2024 | 57. Jahrgang

unterrichtspraxis

Beilage zu „bildung und wissenschaft“
der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg

SPRACHSENSIBLER FACHUNTERRICHT IN DER GRUNDSCHULE

Lesespurgeschichten im Sachunterricht

Die Notwendigkeit, Sprachbildung im gesamten schulischen Fächerkanon in den Fokus zu rücken, ist aktueller denn je. Im Folgenden wird anhand der motivierenden Methode der Lesespur aufgezeigt, wie sprachsensibler Fachunterricht bereits in der Grundschule stattfinden kann.

Foto: Freepik/Master1305

Sprachliche Bildung als übergeordnetes Bildungsziel

Die Bedeutung der Sprache als zentrales Medium menschlicher Kommunikation wird im schulischen Kontext besonders betont. Dies zeigt sich unter anderem in den Bildungsplänen der Bundesländer, in denen der Bereich der deutschen Sprache als ein zentraler Bildungs- und Entwicklungsbereich eingestuft wird. Baden-Württemberg thematisiert diesen Bereich sowohl im Bildungs- und Orientierungsfeld Sprache als auch im Bildungsplan für das Fach Deutsch.

„Dass jeder Unterricht einer Sprache als Kommunikationsmittel bedarf, um das, was gelernt werden soll, zu vermitteln, steht außer Frage. Ebenso besteht kein Zweifel darin, dass Sprache jenes Mittel darstellt, über welches in institutioneller Weise das erworbene Wissen und die erworbenen Kompetenzen operationalisiert und formal als Bildungsabschluss zertifiziert werden. Somit ist Sprache gleichermaßen Mittel und Ziel von schulischer Bildung.“

(Dirim, et al., 2017, S. 7)

Foto: Freepik / Illiabonar

Eine fächerübergreifende sprachliche Bildung, die sich nicht nur auf das Fach Deutsch bezieht, ist anzustreben! Dieser Handlungsansatz ermöglicht es, Sprache nicht isoliert zu betrachten, sondern sie mit unterschiedlichen Fachinhalten zu verknüpfen. Die Integration von Sprache in diverse Fachbereiche fördert nicht nur interdisziplinäres Denken, sondern ermöglicht auch ein vertieftes Sprachverständnis durch die Anwendung in vielfältigen Kontexten.

Literatur zum Thema „sprachsensibler Unterricht" – schulartübergreifend:

- *Butler, M. & Goschler, J. (2019). Sprachsensibler Fachunterricht. Chancen und Herausforderungen aus interdisziplinärer Perspektive.*
- *Leisen, J. (2023). Sprachsensibler Unterricht – Was ist das? Was bringt das? Wie geht das? Gymnasium in Niedersachsen. (2/2023), S. 11 – 16.*
- *Leisen, J. (2022). Sprachbildung und sprachsensibler Fachunterricht in den Naturwissenschaften.*
- *Menne, A., et al. (2021). Sprachsensibler Religionsunterricht.*

Sprachsensibler Fachunterricht

Der „bewusste Umgang mit Sprache beim Lehren und Lernen im Fach" bildet die Theorie des sprachsensiblen Fachunterrichts (Leisen, 2010, S. 3). Das Erlernen der Bildungssprache bezieht sich nicht ausschließlich auf die Fachsprache. Vielmehr umfasst es sämtliche symbolischen, nonverbalen, bildlichen, verbal-sprachlichen und formalen Darstellungen von Sachverhalten. Das fachliche Verständnis kann bei vielen Lernenden durch sprachliche Hindernisse beeinträchtigt werden. Ein Unterricht, der sensibel für Sprache ist, stärkt die sprachlichen Kompetenzen und schafft dadurch optimale Voraussetzungen für das fachliche Verständnis (Leisen, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht in den Naturwissenschaften, 2022).

Lesepurgeschichte als Unterrichtsmethode

Eine Lesespurgeschichte repräsentiert eine pädagogische Methode, bei der Schülerinnen und Schüler (SuS) in einer erzählten Handlung nach Spuren suchen oder Hinweise im Text identifizieren müssen, um die Geschichte zu vervollständigen oder ein Problem zu lösen. Diese besondere Form der Geschichte setzt sich aus einem einführenden Text, nummerierten, nicht linear angeordneten Abschnitten und einem themenbezogenen Bild in Form einer Landkarte zusammen.

Die Bearbeitung beginnt mit der Überschrift und dem anschließenden Lesen der Einleitung, welche in das Thema der Geschichte einführt und möglicherweise ein Problem aufwirft. Anschließend startet man mit dem ersten Abschnitt der Erzählung und befolgt die gegebenen Anweisungen und Hinweise, um voranzuschreiten. Beim Lesen der Lesespurgeschichte trägt man die entsprechenden Zahlen in der korrekten Reihenfolge in die dafür vorgesehenen Kästchen ein. Gleichzeitig zeichnet man während des Lesens schrittweise den zurückgelegten Pfad in der zugehörigen Karte nach.

Während viele Lesespurgeschichten Irrwege oder Sackgassen beinhalten, die nicht zum richtigen Verlauf gehören, existiert hier lediglich eine korrekte Lösung. Diese Irrwege zwingen die SuS zum erneuten genauen Lesen des vorherigen Textabschnittes. In der hier vorliegenden Lesespurgeschichte sind keine Irrwege oder Sackgassen zu finden. Textabschnitt fünf unterstützt bei der korrekten Einzeichnung auf der vorliegenden Karte und gibt einen Impuls, die Details der Landkarte besonders zu beachten. Lesespurgeschichten sind in der Regel differenziert gestaltet, um sicherzustellen, dass alle Kinder entsprechend ihrer individuellen Fähig- und Fertigkeiten am gleichen Thema arbeiten können.

Diese Lehrmethode zeichnet sich durch ihre motivierende Natur aus, indem sie einen schrittweisen Ansatz verfolgt, integrierte Rätsel bietet und Selbstkontrollmöglichkeiten einbezieht. Insbesondere wird das Verständnis des

Textinhalts sowie das präzise und gezielte Lesen in Verbindung mit kombinatorischem Denken gefördert. Die kurzen Textabschnitte erleichtern die Identifizierung von Schlüsselbegriffen und ermutigen die SuS somit dazu, kontinuierlich am Text zu arbeiten.

Lesespurgeschichte – Wo ist der Schlüssel?

Der anschließende Abschnitt setzt die zuvor dargelegte Theorie fort und konzentriert sich auf den sprachsensiblen Fachunterricht, exemplarisch veranschaulicht anhand der Lesespurgeschichte „Wo ist der Schlüssel?“. Die thematische Einordnung erfolgt im Fach Sachunterricht im Kontext des Unterrichtsthemas „Wiese“. Die zeitliche Anwendung dieser Unterrichtssequenz ist für das zweite Halbjahr einer zweiten Klasse oder das erste Halbjahr einer dritten Klasse vorgesehen und kann als Abschluss der Themeneinheit „Wiese“ eingesetzt werden, beispielsweise vor oder nach einer Wiesenexkursion. Die Lesespurgeschichte basiert auf dem Verständnis des Fachwortschatzes im Zusammenhang mit dem Thema. Im Text werden beispielsweise Wiesenblumen wie Gänseblümchen, Breitwegerich und Brennnesseln erwähnt. Darüber hinaus werden auch Tiere genannt, die in unterschiedlichen Schichten der Wiese leben.

Die Überschrift wirft bereits eine Herausforderung auf, was die Neugier der Kinder anregt und das Ziel der bevorstehenden Aufgabe in den Fokus rückt. Dennoch liefert der Titel keine präzisen Hinweise auf das konkrete Thema, was Spielraum für Vermutungen und Diskussionen ermöglicht.

Die Einleitung führt die Kinder in ihre eigene Lebenswelt und präsentiert ein alltägliches Problem, das ihnen vertraut ist. In diesem Szenario macht die Klasse einen Ausflug zur Wiese und Simon verliert einen für ihn bedeutsamen Gegenstand, seinen Haustürschlüssel. Der emotionale Aspekt zielt darauf ab, die Empathie der Kinder zu aktivieren, um die Motivation zum gemeinsamen Lösen des entstandenen Problems zu fördern.

Die vorliegenden Niveaustufen (leicht, mittel, schwer) variieren hinsichtlich Schriftgröße, Textlänge, Wortwahl und zusätzlicher Hilfestellungen, wie beispielsweise bereits eingetragener Ziffern im Lösungsfeld. Die Lesespurgeschichte mittlerer Schwierigkeitsstufe fungiert als Ausgangspunkt für das altersgemäße Leseverständnis. In Abhängigkeit vom individuellen Kenntnisstand besteht die Möglichkeit einer Differenzierung, indem schwächere Leser*innen sich der leichteren Lesespur zuwenden und stärkere Leser*innen die anspruchsvollere Variante bearbeiten.

Differenzierungsstufe leicht

Der Einführungstext dieses Differenzierungsabschnitts wurde auf die essenziellen Informationen reduziert, die zum Verständnis des Themas notwendig sind. Die Situation und das Problem werden kurz und knapp dargelegt, wobei die Schrift vergrößert und die Wortanzahl der Abschnitte minimiert wurde. Die Schlüsselwörter, die für die Spurensuche wichtig sind, sind bereits hervorgehoben und der erste Satz jedes folgenden Abschnitts enthält einen klaren Hinweis, der auf die Wortwahl des vorherigen Textteils Bezug nimmt. Zur Unterstützung wurden die erste, mittlere und letzte Zahl der Lesespur bereits in der richtigen Reihenfolge eingefügt.

Differenzierungsstufe schwer

Die Abschnitte auf der anspruchsvollsten Differenzierungsstufe zeichnen sich durch ihre ausführliche Darstellung aus, wobei sie längere Textabschnitte aufweisen und mit zahlreichen Details und Adjektiven ausgeschmückt sind. Das Lesen wird durch komplexe Satzstrukturen und eine erhöhte Präsenz von wörtlicher Rede erschwert. Die Navigation durch die richtige Lesespur erfordert ein tiefgehendes Verständnis des Textes und kann nicht allein anhand von Schlüsselwörtern erfolgen.

Es wird empfohlen, ist jedoch nicht zwingend erforderlich, die Aufgabenstruktur einer Lesespurgeschichte bereits im Deutschunterricht einzuführen. Dadurch können die Schülerinnen und Schüler eigenständig an ihrer jeweiligen Differenzierungsstufe der vorliegenden Lesespur arbeiten und sich auf den bereits erlernten Fachwortschatz konzentrieren. Eine alternative Vorgehensweise besteht darin, nur die mittlere Differenzierungsstufe zu verwenden und die Einführung in die Geschichte und die Bearbeitung der ersten Textteile gemeinsam durchzuführen. Anschließend kann schrittweise auf selbstständiges Arbeiten übergegangen werden. Eine Bearbeitung in verschiedenen Sozialformen ist ebenfalls möglich, sodass innerhalb der einzelnen Differenzierungsstufen jeweils in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit gearbeitet wird oder dass zwei unterschiedliche Differenzierungsstufen miteinander arbeiten und gleichzeitig ihre Texte vergleichen. Die Lesespurgeschichte kann ebenfalls als interaktive Schnitzeljagd aufgearbeitet und im Klassenzimmer oder in der Turnhalle mit Bildkarten durchgeführt werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Beispielhafter Stundenaufbau

Für die Bewältigung der Lesespur wird ein Grundverständnis von Buchstaben, sprachlichen Besonderheiten der deutschen Sprache und ein grundlegender Basiswortschatz entsprechend der zweiten Klassenstufe vorausgesetzt.

Die Kenntnisse über Lesestrategien sind unabdingbar, da insbesondere das Identifizieren von Schlüsselbegriffen unerlässlich ist.

„Lesestrategien sind bewusst gewählte und selbst kontrollierte Vorgehensweisen oder Verstehensoperationen beim Lesen, die systematisch und gezielt zum Verständnisaufbau und Gebrauch von Texten eingesetzt werden. Je nachdem, welche Aufgaben und Zielstellungen zu bewältigen sind, müssen verschiedene Lesestrategien eingesetzt werden.“

Bertschi-Kaufmann, et al., 2010, S. 28)

Vor dem Lesen

Vor Beginn der Bearbeitung der Lesespurgeschichte ist es empfehlenswert, das bereits vorhandene Wissen zum Thema „Wiese“ zu aktivieren. Dies kann durch verschiedene Methoden erfolgen, wie beispielsweise der Wiederholung bedeutender Fachbegriffe oder der gemeinsamen Zuordnung von Bildkarten und Fachwortschatz. Anschließend bietet sich die Möglichkeit, die Landkarte der Lesespurgeschichte gemeinsam zu besprechen, ohne es unmittelbar auf die folgende Aufgabe zu beziehen. Die SuS können das Bild beschreiben und auf Details hinweisen. Darauf aufbauend können Vermutungen zur Überschrift angestellt werden, indem sie überlegen, welche Verbindung der Schlüssel zum Thema haben könnte und welche Ereignisse stattgefunden haben könnten. Diese vorangehende Phase bietet bereits ein beträchtliches Potenzial, um Motivation und Spannung aufzubauen, was mit der Einführung der Lesespurgeschichte und der Vorstellung des bestehenden Problems weiter vertieft werden kann. Des Weiteren ist es eine erneute Wiederholung und Festigung des bereits erlernten Inhalts im Sachunterricht. Anschließend wird das Besprochene mit der Lesespur verknüpft und die Differenzierungsstufen werden ausgegeben oder die Struktur und Vorgehensweise der Lesespur erklärt. Dieser Schritt ist abhängig von den Vorkenntnissen der SuS zur Methode der Lesespurgeschichte.

Bildkarten zum Themenkomplex „Wiese“

Kostenfreie Bildkarten zu Wiesenblumen finden sich beispielsweise auf folgenden Webseiten unter dem Suchbegriff „Wiesenblumen“ zum kostenfreien Download:

- *www.fraulocke-grundschultante.de*
- *www.ideenreise-blog.de*

Während des Lesens

Die Kenntnis von Lesestrategien ist für die Schülerinnen und Schüler beim Lesen von besonderem Nutzen, da sie es ihnen ermöglicht, gezielt vorzugehen. Durch die Anwendung von Lesestrategien, wie beispielsweise dem Unterstreichen von wichtigen Begriffen oder dem Ankreuzen unbekannter Wörter, können sie während des ersten Lesens bereits wichtige und unbekannte Begriffe identifizieren und markieren. Diese Vorgehensweise erleichtert das sinnverstehende Lesen innerhalb der einzelnen Textabschnitte. Im Kontext des sprachsensiblen Fachunterrichts ist es von großer Bedeutung nicht nur den Fachwortschatz zum Thema Wiese zu fokussieren, sondern ebenfalls schwierige Wörter zu thematisieren und zu erklären. Dies können Wörter sein, die sowohl schwer zu erlesen als auch schwer zu verstehen sind. In der nachfolgenden Tabelle sind die Wörter linear aus den einzelnen Textabschnitten der jeweiligen Differenzierungsstufe der Lesespurgeschichten entnommen und aufgelistet.

In einem weiteren Schritt betonen die SuS bedeutende Schlüsselwörter, die ihnen dabei helfen sollen, die richtige Spur zu verfolgen. Auf diese Weise erarbeiten sie sich schrittweise ihre individuelle Lesespur.

leicht	*mittel*	*schwer*
erinnert	*ereignisreich*	*hautnah*
tastet	*entdeckt*	*ereignisreich*
schmerzhaft	*Picknickdecken*	*faszinierend*
erleichtert	*erinnert*	*umblicken*
sichtbar	*fasziniert*	*schimmernd*
Maulwurfhügel	*tastet*	*übersichtlich*
	schmerzhaft	
	erleichtert	
	sichtbar	
	Maulwurfhügel	

Erarbeitung der Wörter im wortschatzdidaktischen Dreischritt nach Helmuth Feilke (Feilke, 2009):

1) Isolieren und Semantisieren
neue, unbekannte, relevante Wörter aus dem Text entnehmen

2) Variieren und Vernetzen
Wörter und Wendungen auf unterschiedliche Art darstellen, ordnen und variieren (z. B. nach Wortarten, sprachlichen Besonderheiten, Sprachfamilien)

3) Reaktivieren und Verwenden
Anwendung in eigenen schriftlichen oder mündlichen Produktionen

Foto: Freepik

Nach dem Lesen

Nach dem Lesen haben die SuS die Möglichkeit, ihre individuelle Lesespur durch eine Selbst- oder Partnerkontrolle zu überprüfen. Im Anschluss daran kann die Geschichte sowie der verfolgte Weg gemeinsam im Klassenplenum nacherzählt und auf der Karte veranschaulicht werden. In der abschließenden Diskussion können schwierige Stellen und Wörter im Text noch einmal aufgegriffen und behandelt werden. Zusätzlich bietet sich die Gelegenheit für eine vertiefende Unterrichtsdiskussion zum Thema „Wiese". Hierbei können die Kinder ihre eigenen Erfahrungen mit Brennnesseln, Kleeblättern oder beispielsweise Insekten teilen. Die Lesespurgeschichte bietet somit einen breiten Spielraum für potenzielle Gesprächsthemen, die daran anknüpfen können. Nachfolgetätigkeiten wie das Erstellen von Plakaten und Präsentationen zu Wiesenblumen in Bezug auf eigene Erfahrungen können ebenfalls an die Lesespurgeschichte anschließen und darauf aufbauen.

Ich hoffe, dass dieses Beispiel Sie dazu ermutigt, Lesespurgeschichten als Lehrmethode nicht nur im Deutschunterricht, sondern auch in anderen Fachbereichen einzusetzen. Eine Lesespurgeschichte kann individuell auf den Lernstoff und die von Ihnen ausgewählten Themenbereiche angepasst werden. Sofern Sie Unterstützung bei der Erstellung einer Lesespur benötigen, finden Sie beispielsweise im Internet eine Auswahl an Tools (www.lesespuren-online.ch), die Ihnen die Erarbeitung einer eigenen Lesespur erleichtern oder zahlreiche Erklärvideos zur Erstellung auf Youtube. Insbesondere für die höheren Jahrgangsstufen bietet sich auch an, die Schüler*innen selbst eine eigene Lesespur erstellen zu lassen. Diese Methode bietet vielfältige Möglichkeiten und zeichnet sich durch eine effektive anwendungsbezogene Struktur in Form einer komplexen Übung aus. Bei Fragen zur Lesespur oder zum generellen Einsatz im Unterricht stehe ich Ihnen gerne per E-Mail zur Verfügung.

Sonja Seifarth
ausgebildete Grundschullehrerin Fächer Ma, De, SU, Engl, DaFZ, Doktorandin an der Friedrich-Schiller-Univeristät Jena am Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien und Lehrerin für Alphabetisierungskurse für Erwachsene an einem privaten Bildungsinstitut.
sonja.seifarth@uni-jena.de

Literaturverzeichnis

- ***Bertschi-Kaufmann, A. et al. (2010).*** *Lesen. Das Training. Stuttgart: Ernst Klett.*
- ***Dirim, I. et al. (2017).*** *Sprachbewusste Unterrichtsplanung Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung. Münster, New York: Waxmann.*
- ***Feilke, H. (2009).*** *Wörter und Wendungen: kennen, können, lernen. Praxis Deutsch 36, S. 10.*
- *Leßmann, B. (10. Januar 2024). Textarbeit-Leporello. Von Beate Leßmann: www.beate-lessmann.de/material/material-lesen/*
- ***Leisen, J. (2010).*** *Handbuch Sprachfördeurng im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis. Bonn: Varus Verlag.*
- ***Leisen, J. (2022).*** *Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht in den Naturwissenschaften. Kohlhammer.*
- ***Ministerium für Kultus, J. u.-W. (2011).*** *Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Herder.*
- ***Ministerium für Kultus, J. u.-W. (2016).*** *Bildungsplan der Grundschule Deutsch. Stuttgart: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg.*
- ***Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen;*** *Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen. (2018). Bildungsgrundsätze für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Kindertagesbetreuungen und Schulen im Primarbereich in Nordrhein-Westfalen. Freiburg im Breisgau: Herder.*
- ***Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport. (2019).*** *Thüringer Bildungsplan bis 18 Jahre. Weimar: verlag das netz.*

UNTERRICHTSMATERIAL

LESESPUR *Bild*

Wo ist der Schlüssel?

Illustrationen: Freepik

UNTERRICHTSMATERIAL

LESESPUR *leicht*

Simon geht in die Klasse 2b. Er hat heute beim Ausflug auf die Wiese seinen Schlüssel verloren. Hilf Simon bei der Suche nach seinem Schlüssel! Beginne bei Nummer 1, schreibe die Zahlen deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf und zeichne den Weg auf der Karte ein.

1) Simon erinnert sich an den Schmetterling, dem er bis zu den Gänseblümchen gefolgt ist.

2) Er tastet sich durch die Krautschicht bis zur Wurzelschicht und ruft plötzlich: „Ih, ich habe in eine Schnecke gefasst. Lass uns schnell die Hände am Breitwegerich abwischen."

3) Ist das schon wieder eine Mücke? Hier gibt es so viele Insekten! Da kommt eine Wespe. Lass uns schnell zum Löwenzahn gehen!

4) Simon weiß, dass Brennnesseln schmerzhaft sein können. Auch das noch, Simon wurde von einer Mücke gestochen.

5) „Ich habe beim Rotklee gesucht, nicht beim Weißklee", erinnert sich Simon.

6) Auf dem Löwenzahn sitzt ein Marienkäfer. Simon muss sich beeilen. „Ich wollte meiner Mama noch ein Kleeblatt mitbringen."

7) „Na endlich, sagt Simon erleichtert, da ist ja der Schlüssel!" Der Regenwurm hat auf ihn aufgepasst.

8) Zwischen den Gänseblümchen ist der Schlüssel leider nicht. Schaut zwischen der Schafgarbe in der Krautschicht nach.

9) Die Blätter sind so schön breit, daran kann man sich gut die Hände abwischen. „Ich glaube, dass der Schlüssel mir aus der Tasche gefallen ist, als ich über die Brennnesseln gesprungen bin", sagt Simon.

10) Hier sind so viele Maulwurfhügel, dass nur ganz wenig Rotklee sichtbar ist. Jetzt erinnert sich Simon wieder, wo sein Haustürschlüssel ist! Er hat ihn genutzt, um den Stein aus der Erde zu graben, um zu sehen, ob sich darunter ein Regenwurm versteckt.

1				4				10	

Lösung: *Bitte vor Bearbeitung entfernen*

1	8	2	9	4	3	6	5	10	7

UNTERRICHTSMATERIAL

LESESPUR *mittel*

Die Klasse 2b machte heute einen Ausflug zur Wiese. Nach einer ereignisreichen Zeit auf der Wiese, auf der sie viele Dinge entdeckten, packten die Kinder ihre Picknickdecken und Rucksäcke ein. Plötzlich begann Simon zu weinen: „Oh nein, ich habe meinen Haustürschlüssel auf der Wiese verloren!" Hilf Simon bei der Suche nach seinem Schlüssel! Beginne bei Nummer 1, schreibe die Zahlen deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf und zeichne den Weg auf der Karte ein.

1) Simon erinnert sich an den Schmetterling, dem er bis zu den Gänseblümchen gefolgt ist. „Die großen bunten Punkte auf den Flügeln des Schmetterlings haben mich so fasziniert, dass der Schlüssel bestimmt aus meiner Tasche gefallen ist", sagt Simon.

2) Simon tastet sich durch die Krautschicht bis zur Wurzelschicht und ruft plötzlich: „Ih, ich habe in eine Schnecke gefasst. Lass uns schnell die Hände am Breitwegerich abwischen, bevor der Schleim überall ist."

3) Ist das schon wieder eine Mücke? Hier gibt es so viele Insekten! Hörst du auch das Summen? Da kommt eine Wespe. Lass uns schnell zum Löwenzahn gehen!

4) Simon trinkt gern Brennnesseltee, aber er weiß auch, dass Brennnesseln schmerzhaft sein können. Auch das noch, Simon wurde von einer Mücke gestochen.

5) „Ich habe beim Rotklee gesucht, nicht beim Weißklee", erinnert sich Simon.

6) Auf dem Löwenzahn sitzt ein Marienkäfer. Simon muss sich beeilen. Frau Müller hat schon gerufen, dass sie wieder zurück zur Schule gehen wollen. „Ich wollte meiner Mama noch ein Kleeblatt mitbringen."

7) „Na endlich", sagt Simon erleichtert, „da ist ja der Schlüssel!" Der Regenwurm hat auf ihn aufgepasst.

8) Zwischen den Gänseblümchen ist der Schlüssel leider nicht. Schaut zwischen der Schafgarbe nach. Vielleicht hat sich der Schlüssel in der Krautschicht versteckt?

9) Die Blätter sind so schön breit, daran kann man sich gut die Hände abwischen. „Ich glaube, dass der Schlüssel mir aus der Tasche gefallen ist, als ich über die Brennnesseln gesprungen bin", sagt Simon.

10) Hier sind so viele Maulwurfhügel, dass nur ganz wenig Rotklee sichtbar ist. Jetzt erinnert sich Simon wieder, wo sein Haustürschlüssel ist! Er hat ihn genutzt, um den Stein aus der Erde zu graben! Er wollte sehen, ob sich darunter ein Regenwurm versteckt.

1									

Lösung: *Bitte vor Bearbeitung entfernen*

1	8	2	9	4	3	6	5	10	7

LESESPUR *schwer*

Die Klasse 2b machte heute einen Ausflug zur Wiese. Die Kinder waren ganz aufgeregt vor Freude, denn heute konnten sie hautnah erleben, was sie im Unterricht zum Thema Wiese gelernt hatten. Nach einer ereignisreichen Zeit auf der Wiese, auf der sie viele faszinierende Dinge entdeckten, packten die Kinder ihre Picknickdecken und Rucksäcke ein. Plötzlich begann Simon zu weinen: „Oh nein, ich habe meinen Haustürschlüssel auf der Wiese verloren!". Hilf Simon bei der Suche nach seinem Schlüssel! Beginne bei Nummer 1, schreibe die Zahlen deiner Lesespur am Ende der Geschichte auf und zeichne den Weg auf der Karte ein.

1) Simon blickt sich um und überlegt, welches Detail auf der Wiese ihm zuerst ins Auge gefallen ist. Er erinnert sich an den Schmetterling mit schimmernden Flügeln, dem er bis zu seiner Landung auf dem Gänseblümchen gefolgt ist. „Die großen bunten Punkte auf den Flügeln des Schmetterlings haben mich so fasziniert, dass der Schlüssel bestimmt aus meiner Tasche gefallen ist", sagt Simon.

2) Simon tastet sich mit den Fingern durch bis zur Wurzelschicht, doch er kann den Schlüssel nicht finden. Plötzlich ruft Simon: „Ih, ich habe in eine Schnecke gefasst. Lass uns schnell die Hände am Breitwegerich abwischen, bevor der Schleim überall ist."

3) Hier gibt es so viele Insekten! Hörst du auch das Summen? Ist das schon wieder eine Mücke? Nein, da kommt eine Wespe. Lass uns schnell zum Löwenzahn gehen!

4) Simon trinkt gern Brennnesseltee, aber er weiß auch, dass Brennnesseln schmerzhaft sein können. Er sucht sehr vorsichtig. Auch das noch, Simon wurde von einer Mücke gestochen.

5) „Ich habe beim Rotklee gesucht, nicht beim Weißklee", erinnert sich Simon.

6) Schau nur, ein Marienkäfer! Er sitzt auf dem Löwenzahn. Sieht das nicht wunderschön aus? Simon muss sich beeilen. Frau Müller hat schon gerufen, dass sie wieder zurück zur Schule gehen wollen. „Wo war ich noch? Ich wollte meiner Mama noch ein Kleeblatt mitbringen."

7) „Na endlich", sagt Simon erleichtert, „da ist ja der Schlüssel!" Der Regenwurm hat auf ihn aufgepasst.

8) Zwischen den Gänseblümchen ist der Schlüssel leider nicht. Die Wiese ist hier viel zu übersichtlich, Simon hätte den Schlüssel schon sehen müssen. Schau zwischen der Schafgarbe nach. Vielleicht hat sich der Schlüssel in der Krautschicht versteckt?

9) Die Blätter sind so schön breit, daran kann man sich gut die Hände abwischen. „Ich glaube, jetzt weiß ich, wo ich ihn verloren habe", sagt Simon: „Das muss passiert sein, als ich über die Brennnesseln gesprungen bin. Ja, da ist der Schlüssel mir aus der Tasche gefallen!"

10) Hier sind so viele Maulwurfhügel, dass nur ganz wenig Rotklee sichtbar ist. Den Schlüssel hätten wir auf der Erde schon längst glänzen gesehen. Jetzt erinnert sich Simon wieder, wo sein Haustürschlüssel ist! Er hat ihn genutzt, um den Stein aus der Erde zu graben! Er wollte sehen, ob sich darunter ein Regenwurm versteckt.

1									

Lösung: *Bitte vor Bearbeitung entfernen*

1	8	2	9	4	3	6	5	10	7

Impressum

unterrichtspraxis – Beilage zu „bildung und wissenschaft", Zeitschrift der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Baden-Württemberg, erscheint unter eigener Redaktion achtmal jährlich.
Redaktion: Thomas Strehle und Miriam Hannig E-Mail: up@gew-bw.de | Gestaltung: Virginia Scaldavilla

Zur Mitarbeit sind alle Kolleg*innen herzlich eingeladen. Manuskripte bitte per E-Mail an die verantwortliche Redaktion senden.